

Diese Vorgänge, die man in der Geschichte die **Französische Revolution** nennt, hatten verschiedene Kriege der Franzosen mit ihren Nachbarn zur Folge. Tapfere französische Heerführer zogen ins Feld und warfen die Feinde nieder.

Unter den französischen Generalen zeichnete sich einer ganz besonders aus, ein kleiner Mann mit gelblichem, bartlosem Gesicht und stechenden dunkeln Augen: das war **Napoleon Bonaparte**, der Sohn eines korsischen Rechtsanwaltes. In zahlreichen Schlachten besiegte er alle seine Feinde. Dem jubelten die Franzosen zu und vertrauten ihm die Leitung des Staates an. Er stellte im Lande Ruhe und Ordnung wieder her. Darauf ließ er sich zum **Kaiser der Franzosen** ausrufen.

Dem maßlos Ehrgeizigen war jedoch Frankreich zu klein, ganz Europa wollte er beherrschen. In blutigen Kriegen knechtete er die meisten Völker unser Erdtheils, im Jahre 1806 bezwang er Preußen.

In Preußen trug zu der Zeit **König Friedrich Wilhelm III.**, ein schlichter, frommer Mann, die Krone. Nach den Regierungsgeschäften weilt er, am liebsten fern vom Hofe und vom Lärm der Hauptstadt, in seiner Familie.

Im Kreise blühender Kinder waltete hier seine Gemahlin, die edle **Königin Luise**. Sie war eine Frau von feltner Anmut und Frömmigkeit, war mild und freundlich zu jedermann, half den Nothleidenden mit vollen Händen und war durchdrungen von heißer Liebe zum Vaterlande.

Dem Kriege war der König ganz abhold. Daher ließ man es an der Pflege des Heeres fehlen; man war „eingeschlafen auf den Lorbeeren Friedrichs des Großen“.

Da brach der Krieg mit Frankreich aus.

Mit großen Heeresmassen rückte Napoleon durch das Saalethal heran. Bei **Jena** und **Auerstedt** erwarteten ihn zwei preussische Armeen und eine sächsische Abteilung; ihre Führer waren Greise, der Kriegskunst Napoleons nicht gewachsen. Im heißen Streite brach der preussische Waffenruhm zusammen. Die meisten fliehenden Heerhaufen ergaben sich den nachsehenden Franzosen. Die Befehlshaber wohlverwahrter Festungen, wie Magdeburg, Stettin, Küstrin, öffneten feige die Tore. An der Spitze seiner Marschälle und seiner Garden in den hohen Bärenmützen zog der stolze Eroberer in Berlin ein, bald gebärdeten sich die fremden Soldaten in ihren bunten Uniformen als die Herren der Hauptstadt.

Noch nie hatte Preußen solche Tage der Schmach gesehen.

Nur wenige Helden bewahrten alte preussische Tapferkeit: in **Kolberg** wiesen Soldaten und Bürger unter Major **Gneisenau** und dem

Napoleon
Bonaparte.

König Friedrich
Wilhelm III.
und
Königin Luise.

Schlacht bei
Jena und
Auerstedt
1806.

Kol- Preussische
berg Helden.